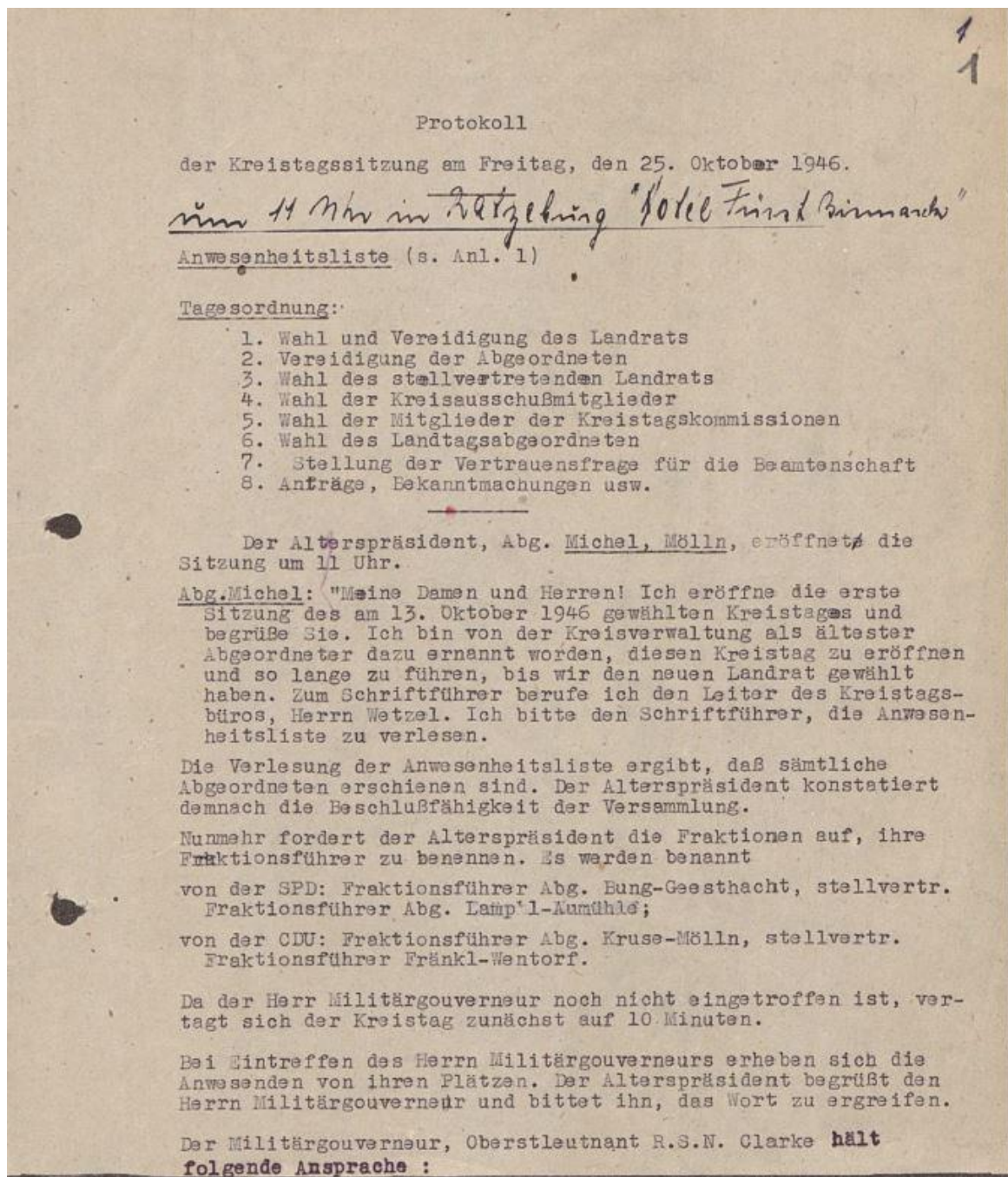


Archivalie des Monats August 2026:

Kreistagsprotokoll vom 25. Oktober 1946

Signatur: Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg, KrA RZ Abt. KA Nr. 7953

Mit der Archivalie des Monats August 2026 soll die Verbindung unseres Kreises zum Land Schleswig-Holstein verdeutlicht werden. Denn in diesem Jahr wird nicht nur das 150jährige Jubiläum unseres Kreises begangen, sondern zugleich das 80jährige Bestehen des Landes Schleswig-Holstein. Es handelt sich um das Protokoll des ersten frei gewählten Kreistages des Kreises Herzogtum Lauenburg nach dem Zweiten Weltkrieg vom 25. Oktober 1946.



Ansprache an den Kreistag

2
2

1. Einführung

Es gibt mir ein grosses Vergnügen heute hier zu sein, um Sie alle - den ersten freigewählten Kreistag in Lauenburg nach 13 Jahren - zu begrüßen.

Einige Monate lang haben Sie einen Kreistag gehabt, jedoch nur einen von der Militärregierung ernannten Kreistag. Diese Massnahme war zur Einführung des Systems der Ortsregierung notwendig, jedoch vergegenwärtigte man sich, daß diese nicht genau die Wünsche des Volkes darstellte.

Jetzt haben Sie Ihre Wahlen, welche unter den Umständen so frei als möglich abgehalten wurden, gehabt, und es gibt mir die größte Freude, Sie, die frei gewählten Vertreter des Volkes dieses Kreises hier heute zu begrüßen.

2. Ich muß diese Gelegenheit benutzen um allen Mitgliedern des ernannten Kreistages, insbesondere Professor Gülich für die geleistete harte Arbeit, zu danken.

Dieses war keine leichte Aufgabe. Leicht ist es zu bemängeln, leicht kann rein untergrabende Kritisierung gemacht werden, doch trotzallem hat die ernannte Vertretung ihre Arbeit getan, hat die Maschine in Bewegung gesetzt und ihre Aufgaben ausgeführt. Natürlich es sind Fehler vorgekommen, - Schwierigkeiten des Ineinandergreifens, jedoch im Grossen und Ganzen hat die Vertretung gute Arbeit geleistet und ich möchte Ihnen nicht nur meinerseits, sondern auch seitens des Regional Commissioner von Schleswig-Holstein danken.

3. Ich möchte über einige Sachen sprechen, welche ich früher erwähnt habe.

- a) Der Kreistag ist nicht der Reichstag mit einer Partei an der Macht, überwacht durch die Regierungspetische, welche den Mitgliedern befiehlt in gewisser Weise abzustimmen. In allererster Linie sind Sie die Vertretung des Kreises. Natürlich als gewisses Ergebnis genau umrissener Parteien, Ihre Ansichten werden mit denen der Partei übereinstimmen, und Sie von jener Partei werden über dasselbe abstimmen. Nichtsdestoweniger sind es Ihre Ansichten, nicht Befehle von einer Petische der Partei.

Erinnern Sie zu allererst immer, daß Sie Räte des Kreises sind, und Sie müssen Ihren Dienst und Ihre Stimme für das Wohl des Kreises geben, nicht einer Partei.

b) Der Beamte im inneren Dienst.

Es ist ihm gestattet eine Stimme zu haben, jedoch in seiner Eigenschaft als Beamter des inneren Dienstes muß er der Parteipolitik entsagen.

Es ist unbedingt notwendig, daß Sie den Beamten des inneren Dienstes von Parteipolitik freihalten, da sonst niemals vollständiges Vertrauen zu diesem Dienst vorhanden sein wird. Weiterhin, wenn jedesmal eine andere Partei

zur

zur Macht gelangt, so wird der Beamte des inneren Dienstes entlassen, Zivildienst wird keine Karriere mehr sein, und Sie werden nur eine geringere Art von Leuten bekommen.

Der einzige Grund, weshalb ein Beamter des inneren Dienstes entlassen werden sollte, ist, wenn er zu alt, unfähig, unehrlich oder bestechlich ist. Nicht wegen seiner politischen Ansicht.

Ein neuer Beamter des inneren Dienstes sollte nur seiner Leistung wegen eingestellt werden, nicht wegen seiner Politik.

4. Es freut mich Ihnen sagen zu können, daß die Militärregierung immer zufriedener wird mit Ihren demokratischen Wegen und wird Ihnen bald mehr und mehr Macht in der Leitung Ihrer eigenen Angelegenheiten geben. Ich hoffe, daß diese Geste Sie überzeugen wird, daß die Militärregierung Sie in Ihren grossen Bemühungen, demokratisch zu werden, unterstützt.

Halten Sie uns nicht für Narren, indem wir Ihnen so schnell nach dem Ende des Krieges so viel Macht geben, nehmen Sie jedoch die zusätzliche Macht in der Weise wie sie Ihnen gegeben ist - als Vertrauen dafür, daß Sie wirklich wünschen einen demokratische Nation zu werden.

5. Sie alle wissen, welches Ihre Hauptpflichten heute sind. Denken Sie daran, wenn Sie Ihre Entscheidungen treffen, - das Wohl des Kreises zuerst, nicht das einer Partei, - seien Sie großherzig, nicht kleinlich und arglistig.

6. Wir alle wissen, daß die Zeiten sehr hart sind, da ist Mangel an Nahrung, Kleidung, Arbeit, dazu ein großer Teil Überbevölkerung. Weiter scheint es, daß dieser Winter traurig sein wird mit wenig Kohlen und viel Kälte. Verzagen Sie nicht. Sagen Sie nicht, es wäre alles besser gewesen unter der Nazi-Herrschaft. Es ist wegen dieser Herrschaft, daß diese Zustände heute vorherrschen.

Man kommt vorwärts durch Streben, NICHT mit Leichtlebigkeit. Arbeiten Sie hart für Ihren Kreis. Beschränken Sie sich darauf, ihn durch diese schwierigen Jahre hindurch in bevorstehende bessere Zeiten zu bringen.

Ich wünsche Ihnen allen Erfolg in Ihrer neuen Aufgabe.

Vor 80 Jahren nahm die britische Besatzungsmacht die Bildung des selbständigen Landes Schleswig-Holstein vor. Am 6. Juni 1946 beschloss der erste (noch durch die britische Militärregierung ernannte) Landtag eine vorläufige Verfassung für Schleswig-Holstein. Endgültig erhielt die ehemalige Provinz Schleswig-Holstein mit der Verordnung Nr. 46 der britischen Militärregierung mit Wirkung vom 23. August 1946 die staatsrechtliche Stellung eines Landes.



Lübecker Nachrichten vom 11. September 1946 © Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg.

Der im südöstlichen Teil des Landes gelegene Landkreis Herzogtum Lauenburg war mit der Aufteilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg an die Grenzlinie zwischen der sowjetischen und britischen Besatzungszone gerückt. Die britische Besatzungsmacht hatte schon im September 1945 wieder die Gründung von Parteien zugelassen, im Sinne einer sich entwickelnden Demokratie.

Die erste Sitzung des Kreistages des Kreises Herzogtum Lauenburg fand dann am 14. Januar 1946 statt, noch war es kein gewählter Kreistag, sondern ein von der britischen Militärregierung zusammengestellter. Schon im September 1946 fanden die ersten freien Gemeinderatswahlen statt und am 13. Oktober 1946 wählten die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises Herzogtum Lauenburg dann erstmals ihren Kreistag, der sich am 25. Oktober 1946 im „Hotel Fürst Bismarck“ in Ratzeburg zusammenfand.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Ansprache des britischen Militärgouverneurs Oberstleutnant R.S.N. Clarke auf Seite 2, der die frei gewählten Vertreter des Volkes begrüßt und die Pflichten der Mitglieder des Kreistages in erster Linie als Vertreter des Kreises betont. Clarke hebt in seiner Rede hervor, dass hiermit ein Grundstein für eine demokratische Entwicklung im Nachkriegsdeutschland gelegt wird. – Bis heute bildet dies das Fundament der Demokratie im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Die Protokollserie sämtlicher Kreistagsprotokolle 1946-1970 finden Sie dauerhaft auf unserer Homepage/Bestände und [hier](#).

Quellen und Weiterführendes:

Dr. Anke Mührenberg: Der erste Kreistag im Herzogtum Lauenburg nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Lauenburgische Heimat, April 2021, Heft 211 S. 108-111; Dr. Heinz Bohlmann: 50 Jahre Landkreis Herzogtum Lauenburg im Land Schleswig-Holstein, in: Lauenburgische Heimat, November 1997, Heft 147, S. 15-26 .